

Pressemitteilung

Zukunftsfähige Entwürfe für nachhaltigen Wohnraum ausgezeichnet

Fachverband Vorgefertigte Raumsysteme verleiht Preise an Gewinner:innen des Studierendenwettbewerbs 2020/21

Weißensberg, 03. November 2021. Am 28. Oktober fand, unter der Schirmherrschaft des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), im Scandic Hotel in Berlin die Preisverleihung des Studierendenwettbewerbs 2020/21 statt, der vom Fachverband Vorgefertigte Raumsysteme zum zweiten Mal ausgelobt wurde. Mit ihren Entwürfen zum Wettbewerbsthema „Heute Gast – morgen Eigentümer“ bewiesen die Preisträger:innen die Wandlungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Modulbaus. Sie verbanden die Vorteile vorgefertigter Raumsysteme mit individuellen und nachhaltigen Konzepten, und kreierten Wohnwelten, in der sich zukünftige Generationen wohlfühlen würden.

Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin, ein Modul- oder Hybridgebäude aus dreidimensional vorgefertigten Raumsystemen zu entwerfen, das sich im Rahmen eines anstehenden Großereignisses – beispielsweise der Bundesgartenschau 2029 – von einem Hotel relativ einfach zu einem Wohn- und Geschäftsgebäude umbauen lässt. In seiner Begrüßungsrede hob der Vorsitzende des Bundesverbands Bausysteme e.V., Jörg Bauer, hervor, dass die Preisträger:innen mit ihren Entwürfen auf eindruckliche Weise gezeigt haben, dass der Modulbau den konventionellen Fertigungsmethoden in nichts nachsteht und alle aktuellen Anforderungen hinsichtlich Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit erfüllt.

Die acht Juroren befanden einhellig, dass viele der eingereichten Arbeiten ein hohes, professionelles Niveau bezüglich Darstellung, Tiefe und Gestaltungskraft aufwiesen. Ganz besonders gelang dies den Preisträgern.

Platz 1: Urban Jungle: Holzmodule als Basis für ein nachhaltiges Quartier

Mit dem „Urban Jungle“ im Herzen von Münster haben Constance Bonde und Franziska Klinz, Studentinnen der FH Münster, eine Welt für sich entworfen, die junge Familien und Singles anzieht, die einen nachhaltigen Lebensstil bevorzugen. Die Jury überzeugte die Detailtiefe des Entwurfs und das Konzept der städtebaulichen Integration im innerstädtischen Bereich. Neben zwei verschiedenen großen Holzmodulen, aus denen zuerst ein Hotel, dann Wohnungen entstehen, sind Module für die Ansiedlung eines Food Market sowie Flächen für die Gartennutzung und

Vertical Farming vorgesehen. André Hempel vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat urteilte: „Man kann die Identifikation mit der Aufgabe und die Hingabe, mit der Sie praxisnahe Lösungen erarbeitet haben, mit großer Freude nachvollziehen.“

Platz 2: „34 – Hotel Wohnen“: Vorteile der Vorfertigung gekonnt ausgespielt

Der Entwurf „34 – Hotel Wohnen“ von Kaya Perdek und Rene Schmitz (FH Münster) besticht durch ein Gebäudeensemble aus vorgefertigten Holzmodulen, das durch seine terrassenförmige Architektur vielfältige Gemeinschaftsflächen und Begegnungsstätten schafft. Der Entwurf überzeugte die Jury sowohl gestalterisch als auch konzeptionell. Wichtig war den Verfasserinnen, dass Bewohner und Passanten die verbauten Materialien wahrnehmen. Dipl.-Ing. Architekt & Senior Projektentwickler Andreas Göbel von Daiwa House Modular Europe GmbH lobt das Gespür für die städtebauliche Situation sowie die ansprechende Fassadengestaltung, „die mit dem Kontrast von flächiger Modulrasterung zu monolithischen Fassadenflächen spielt“; er bescheinigt dem Entwurf, dass Modulbauer mit dieser praxisnahen Lösung die Vorteile der Vorfertigung bis zu 95 % ausspielen könnten.

Platz 3: Spiel mit gestapelten Modulen

Anas Ktesh und Adrianna Rauer von der BHS Technik Berlin schufen in ihrem Entwurf einen Gebäudekomplex am Spree-Ufer in Berlin, der aus zwei L-förmigen Baukörpern besteht. Module in drei verschiedenen Größen werden zuerst zu 25 m² großen Hotelzimmern und größeren Suiten kombiniert; in der Wohnnutzung entstehen aus zwei bis vier Modulen 30 m² bis 100 m² große Wohnungen. Das Spiel mit den gestapelten Modulen, Terrassen und begrünten Dächern ergibt eine Art Landschaft, die sich in die Uferkante integriert. Besonders begeistert hat die Jury die konzeptionell klare Herangehensweise und die Strukturiertheit der technischen Lösungen.

Lobende Anerkennungen

Für ihr Holzpalais Münster erhielten die Architekturstudentinnen Eva Hufelschulte und Sarah Maier von der FH Münster eine lobende Anerkennung. Die Juroren zeigten sich beeindruckt von der reifen Ausarbeitung. Die vorgestellten Details seien in ihrer Bearbeitungstiefe nahezu fertigungsreif und die Studierenden bewiesen ein großes Verständnis der geplanten Modulkonstruktionen.

Der Entwurf „WoodU?“ von Ramona Langer und Svenja Witte, ebenfalls Studentinnen der FH Münster, überzeugte durch seine faszinierende und kontrastreiche Gestaltung. Das Erdgeschoss mit seiner roten Klinkerfassade bildet einen Kontrast zur Holzfassade und fügt sich mit ihrer Materialität in das klassische Bild von Münster. Mit der vertikalen Holzfassade aus Lärche wollen die Planerinnen die Materialität der dahinterliegenden Holzmodule aufgreifen und auf die für

Münster eher untypische Bauweise aufmerksam machen.

Jessica Smidt von der Technische Hochschule Köln erhielt ebenfalls eine lobende Anerkennung für ihren Entwurf eines KfW-55-Effizienzhaus, bei dem ressourcenschonende Baustoffe inklusive reversibler Verbindungen verwendet werden sollen. Besonderen Wert legt die Studentin auf die gemeinschaftliche Nutzung von Flächen; sie integriert Elterncafé, Co-Working-Flächen sowie eine Dachterrasse und ein Kaminzimmer mit Kaffeebar in ihren Entwurf.

Nachhaltigkeit spielte bei allen Entwürfen eine wichtige Rolle

Der Entwurf der Erstplatzierten, „Urban Jungle“, besticht durch ein ausgefeiltes TGA-Konzept. Es umfasst ein Lüftungskonzept mit natürlicher Querlüftung und Maßnahmen zur Stromerzeugung durch Photovoltaik und Wärmeerzeugung durch Solarthermie auf dem Dach. Die Verfasserinnen integrieren verschiedene Verschattungskonzepte, um Überhitzung zu vermeiden und Tageslicht zu nutzen. Die Gewinner:innen des Platz 2 legen Wert darauf, bei der Materialauswahl das „Cradle-to-cradle-Prinzip“ zu berücksichtigen und gleichzeitig ein wohnliches Raumklima zu schaffen. Das Gebäude der Drittplatzierten deckt einen großen Teil seines Energiebedarfes selbst; durch die abfallende Staffelung entsteht genügend Fläche für die Installation von Photovoltaik-Panels. Angedacht sind zudem eine Solarthermie-Anlage und eine Wärmepumpe. Regenwasser wird in Tanks aufgefangen.

Ministerialdirigent Lothar Fehn Krestas, Unterabteilungsleiter Bauwesen, Bauwirtschaft im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, betonte in seinem Grußwort, dass serielles Bauen sowohl für günstiges und schnelles Bauen stehe, aber darüber hinaus auch für nachhaltiges Bauen. Die Vorfertigung in der Fabrik schaffe erhebliche Vorteile.

Serielles Bauen: gleichwertig zum konventionellem Bau

Fehn Krestas bescheinigt dem seriellen Bauen, dass es zu den heute bestehenden Verfahren konkurrenzfähig sei und eine echte Alternative zu konventionellen Bauweisen: „Beide Methoden werden nebeneinander existieren. Und beide werden mit ihren Kapazitäten dringend benötigt!“ Er betonte weiterhin, dass Multiplikatoren wichtig seien, um serielles Bauen zu fördern – auch gerade in Forschung und Lehre.

Jörg Bauer teilt die Meinung des Ministerialdirigenten, dass noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten sei – nicht nur beim Nachwuchs, sondern bei öffentlichen Auftraggebern und bei all jenen, die heute Wohn- und Gewerbebauten planen und gestalten. Der Fachverband Vorgefertigte Raumsysteme verfolgt deshalb auch das Ziel, das notwendige Verständnis für den Modulbau an Hochschulen und Universitäten zu wecken. Darüber hinaus ist der Verband aktiv in Politik und Gremien und informiert über die Vorteile des seriellen Bauens, und zeigt auf, inwiefern der

Modulbau in der Wohnraumoffensive seinen Beitrag leisten kann und warum er prädestiniert dafür ist, die Vorgaben zum klimaneutralen Bauen umzusetzen.

Nächster Studierendenwettbewerb 2022

Der Fachverband Vorgefertigte Raumsysteme sieht sich durch die gestiegene Zahl an Bewerbungen bestätigt, und betrachtet den Studierenden-Wettbewerb als einen wichtigen Baustein, um gerade den jüngeren, zukünftigen Entscheidern die richtigen Impulse zu geben, um in modularen Raumsystemen zu denken.

Der nächste Studierendenwettbewerb des Fachverbandes Vorgefertigte Raumsysteme wird im Herbst 2022 ausgeschrieben und schließt im Frühjahr 2023 mit der Preisträgerveranstaltung.

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten.

Anlage 1

Schirmherr des Wettbewerbs:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Ideelle Partner des Wettbewerbs:



Anlage 2

Die Preisträger

Platz 1 (3.000 €)

FH Münster / MSA Münster School of Architecture

Constance Bonde & Franziska Klinz

Platz 2 (2.000 €)

FH Münster / MSA Münster School of Architecture

Rene Schmitz & Kaya Perdek

Platz 3 (1.000 €)

BHS Technik Berlin / Beuth Hochschule für Technik Berlin
Anas Ktesh & Adrianna Rauer

Platz 4 (600 € Anerkennung)

FH Münster / MSA Münster School of Architecture
Eva Hufelschulte & Sarah Maier

Platz 5 (600 € Anerkennung)

FH Münster / MSA Münster School of Architecture
Ramona Langer & Svenja Witte

Platz 6 (300 € Anerkennung)

Technische Hochschule Köln
Jessica Smidt

Anlage 3

Die Jury (alphabetisch nach Nachnamen)

Raphael Bruns | Bolle System- und Modulbau GmbH

Bastian Dahms | Ministerium der Finanzen (Abteilung 5, Bauen, Wohnen, Baurecht und Bautechnik) Rheinland-Pfalz

Ralf Droste | Algeco GmbH

Prof. Dr. Bernhard Franken | Franken \ Architekten GmbH

Andreas Göbel | Daiwa House Modular Europe GmbH

André Hempel | Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Axel Koschany | ASSMANN BERATEN + PLANEN

Rudolf Krehan | MAX BÖGL

Moderation: Jörg Bauer, in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Bausysteme e. V.

Bauen mit Raummodulen

Modulbau, wie er heute betrieben wird, stellt häufig eine attraktive Möglichkeit zu herkömmlichen Bauweisen dar. Seine Vorteile liegen unter anderem in der hohen industriellen Vorfertigung und demzufolge deutlich kürzeren Bauzeiten vor Ort. Hinzu kommen beispielsweise aber auch die vielfältigen Möglichkeiten, ein Objekt zu gestalten und, wenn nötig, dieses komplett anderen Nutzungszwecken zuzuführen.

Über den Fachverband Vorgefertigte Raumsysteme

Der Fachverband Vorgefertigte Raumsysteme vertritt als Branchenverband nachhaltig die Interessen der Hersteller und Anbieter modularer, vorgefertigter Raumsysteme. Seine Hauptaufgabe besteht darin, technische und qualitative Standards für den Markt voranzutreiben und so Bauherren, Investoren, Planern und Nutzern Orientierung und Lösungshilfen anzubieten. Durch Kontakte zu Politik, Wirtschaft, Forschung und Lehre leistet der Fachverband einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wahrnehmung von Modulbausystemen und deren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Er erstellt herstellerunabhängige Fachinformationen und entwickelt neue Ideen und Zukunftsvisionen im systematischen Bauen. Der Fachverband Vorgefertigte Raumsysteme ist Teil des Bundesverbandes Bausysteme e. V. Weitere Informationen unter www.fv-raumsysteme.de und www.bv-bausysteme.de

Bundesverband Bausysteme e. V.
FV Vorgefertigte Raumsysteme
Geschäftsstelle Süd

Jörg Bauer
Tel.: +49 8389 79522029
E-Mail: info@bv-bausysteme.de
www.bv-bausysteme.de
www.fv-raumsysteme.de

Bildmaterialien & Bildunterschriften:



von links nach rechts:

MinDirig. Lothar Fehn Krestas (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat), Prof. Bernhard Franken (Juror, Franken \ Architekten GmbH), Constance Bonde (Preisträgerin Platz 1), Axel Koschany (Juror, ASSMANN BERATEN + PLANEN), Franziska Klinz (Preisträgerin Platz 1), Jörg Bauer (Vorstandsvorsitzender Bundesverband Bausysteme e. V..)



Von links nach rechts:

MinDirig. Lothar Fehn Krestas (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat),
Franziska Klinz (Preisträgerin Platz 1), Kaya Perdek (Preisträgerin Platz 2), René Schmitz
(Preisträger Platz 2), Constance Bonde (Preisträgerin Platz 1), Adrianna Rauer (Preisträgerin Platz
3), Ramona Langer (Anerkennung), Anas Ktesh (Preisträger Platz 3), Svenja Witte (Anerkennung),
Jörg Bauer (Vorstandsvorsitzender Bundesverband Bausysteme e. V.), Prof. Bernhard Franken
(Juror, Franken \ Architekten GmbH), Axel Koschany (Juror, ASSMANN BERATEN + PLANEN)